

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 354.

Sonntag, den 20. December.

1835.

Bekanntmachung,

den Umtausch der Badebillets zu den Bädern im Jakobshospitale betreffend.
Am 31. December 1835 werden die bisher in Umlauf befindlichen Badebillets (bestehender Einrichtung gemäß) ungültig, und daher die Inhaber solcher Billets hierdurch aufgefordert, dieselben **von heute an bis zum 1. Januar 1836** in der Einnahmestube auf dem Rathhause gegen andere für's Jahr 1836 gültige Billets **umzutauschen**.

Uebrigens findet auch im künftigen Jahre der Badebillets-Verkauf wie zeither und auch in halben Duzenden an den gewöhnlichen Orten statt.
Leipzig, den 15. December 1835.

Die Deputation zum Jakobshospital alhier.

Weihnachtsausstellungen.

Unter denselben verdienen ferner ausgezeichnet zu werden:

die
Ausstellung des Herrn Ahnert,
zu welcher wir schon öfter unsre Leser begleitet haben. In den gewohnten, geschmackvoll decorirten Räumen ist auch diesmal ein großer Reichthum der mannigfachen Spielwaaren und anderer sich zu Weihnachts- geschenken eignenden Sachen entfaltet. Als etwas die Neugier des Publicums reizendes verdient die Beleuchtung mit portativen Gaslampen und der Leipzig-Dressdener Dampfswagen genannt zu werden. Dieser letztere ist ein sehr sauber und nett gearbeitetes Modell eines Dampfswagens, das auf einer kreisförmigen Bahn sich fortbewegt. Die Heizung geschieht mit Spiritus. Man kann sich durch genauere Betrachtung dieses Modells eine ganz anschauliche Vorstellung von dieser wichtigen Erfindung machen, durch welche allmählich alle Entfernungen aufhören und nicht bloß Handel und Gewerbe, sondern auch die geselligen Verhältnisse eine ganz andere Gestalt gewinnen werden. Um der Phantasie noch mehr zu Hilfe zu kommen, ist an den Wänden,

welche die Eisenbahn umgeben, die Gegend zwischen Leipzig und Dresden, welche der Dampfswagen durchfliegen wird, in ihren Hauptpunten abgebildet. —

Die

Ausstellung des Herrn Felsche

zeichnet sich wieder in ganz anderer Weise aus; sie beschränkt ihren Kreis, aber bietet uns in diesem Kreise auch Alles dar, was man sich nur aus dem Reiche der Süßigkeiten wünschen kann. Was sieht man hier nicht Alles in Zucker nachgebildet! Menschen und Thiere, Fische und Vögel, die mannigfachen leblosen Gegenstände, selbst die bittersten Dinge weiß Herr Felsche zu versüßen. Besonderer Erwähnung verdient der Chinesische Garten mit Fernpel gleich vom Eingange rechts und das Pariser Pantheon im Hauptzimmer. Dieses herrliche Gebäude ist aus dem feinsten Kaffinade gearbeitet und bis zu den mit Laubwerk gezierten Capitalern der Säulen vortrefflich ausgeführt. Seine edelen Verhältnisse, so wie die Zartheit, welche ihm die Beschaffenheit des Stoffes giebt, gewähren einen schönen Anblick.